



Hand auf's Herz: Braucht Gütersloh einen Campus?

Am 30. August fiel im Rat der Stadt Gütersloh die Entscheidung, das Mansergh-Gelände an der Verler Straße zu erwerben. Trotz eines Preises, der deutlich über dem zuvor erwarteten lag und schwieriger Haushaltslage. Schaut man sich die Zielsetzung der Entwicklung des Geländes zum Quartier an, trifft man auf die zentralen Themen „Schaffung von Wohnraum“ und „Ausbau des Campus Gütersloh“.

Campus Gütersloh? Was soll das denn werden? Brauchen wir das wirklich?

Vor 16 Jahren, im Jahr 2008, gründete die Fachhochschule Bielefeld (FH), heute Hochschule Bielefeld (HSBI), den Studienort Gütersloh – und vor drei Jahren wurde aus dem Studienort der Standort Gütersloh der HSBI. Die Räumlichkeiten im Flöttmann-Gebäude an der Schulstraße wurden zu klein, und so bezog man zusätzlich den Standort am Gleis 13. Erfreulicherweise zog Ende 2022 die IMA in das Nebengebäude. So kommen wir ins Spiel ... Eine enge Vernetzung zwischen IMA und HSBI ist unerläss-

lich für den Wissensaustausch und -transfer, der wiederum unabdingbar für das Treiben von Innovationen und somit die Stärkung der Wirtschaft ist. Ein gemeinsamer Standort aller jetzt verstreuten Beteiligten ist alternativlos.

Wo ließe sich ein solcher Campus mit HSBI, IMA und Platz für ein Reallabor besser verwirklichen, als auf einem Gelände, das zukunftsweisend und nachhaltig entwickelt wird?

Das besondere Highlight verspricht eine ehemalige Panzerhalle zu werden, die uns Raum für die praktische Umsetzung gibt. Ein Makerspace, in dem erste Prototypen entwickelt werden. Ein Reallabor, das Unternehmen die Möglichkeit bietet, neue Technologien zu testen, bevor sie in den laufenden Betrieb integriert werden. Eine zusätzliche Möglichkeit, Wissen in Praxis umzusetzen.

Wir sagen eindeutig „Ja“ zum Campus Gütersloh, der das Potenzial hat, zu einem Leuchtturmprojekt für die ganze Region zu werden. Sie auch?